

**Zeitschrift:** Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica  
**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft  
**Band:** 44 (1965)

**Artikel:** Schweizer Münzen in österreichischen Funden der Jahre 1928-1955  
**Autor:** Geiger, Hans Ulrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-173785>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

HANS ULRICH GEIGER

SCHWEIZER MÜNZEN IN ÖSTERREICHISCHEN FUNDEN  
DER JAHRE 1928–1955 \*

Mit dieser Untersuchung sollen die Münzfunde eines Landes in ihrer Gesamtheit als eine der Quellen für die Beziehungen zweier Länder ausgewertet werden, ein Unterfangen, das in solcher Art meines Wissens bis jetzt noch nicht gemacht wurde. Das weitgehende Fehlen solcher Arbeiten läßt sich daraus erklären, daß die Münzfunde nirgends in regelmäßiger Form publiziert und registriert werden, so daß sie in den verschiedensten Zeitschriften mühsam zusammengesucht werden müssen. Eine Ausnahme macht Österreich mit seinen periodischen Fundberichten, die, kurzgefaßt, aber präzise, als Vorbild dienen können<sup>1</sup>. Diese Fundberichte bilden die Grundlage dieser Arbeit und haben sie erst möglich gemacht. Sie beschränkt sich auf die zwischen 1928 und 1955 aufgedeckten Funde, da sich diese Periode der Bearbeitung am bequemsten darbot. Eine andere Fundperiode würde in Einzelheiten ein anderes Resultat ergeben, die Grundlinien jedoch blieben wohl dieselben. So glaube ich, daß das Material groß genug ist, um daraus ein gültiges Bild gewinnen zu können, ein Bild, das in mancher Hinsicht unerwartet und von deutlicher Aussagekraft ist.

Vorerst zeigt uns die Fundkarte das traditionelle Bild der österreichischen Münzfunde. Die Hauptmasse der Funde konzentriert sich auf Niederösterreich, in besonderem Maße auf das Weinviertel und den östlichen Teil des angrenzenden Waldviertels, dann auch auf das Donautal. Diese waren auch die reichsten Gebiete des alten Österreich, ausgezeichnet durch den Weinbau und Kreuzungspunkt des West-Ost-Handels auf der Donaustraße und des Nord-Süd-Handels von Böhmen über den Semmering zur Adria. So lassen sich auch die wenigen Funde am Semmering erklären. Weitere, isolierte Funde mit schweizerischen Geprägten wurden im südlichen Teil des Burgenlandes gemacht, drei in der Steiermark, ein einziger in Kärnten. Sehr auffallend ist das völlige Fehlen schweizerischer Münzen im Tirol für die Berichtszeit, während Vorarlberg wenigstens mit einem Einzelfund aus Bregenz vertreten ist<sup>2</sup>. Diese Lücke in Vorarlberg und Tirol ist um so unerklärlicher, als diese beiden Gebiete Nachbarländer der Schweiz sind. Allerdings sind sie im allgemeinen ziemlich fundarm; schon Jesse bemerkte, daß die österreichischen Alpenländer (Tirol, Kärnten und Steiermark) die fundärmsten Gegenden Deutschlands und Österreichs sind<sup>3</sup>. Das kann unter Umständen damit zusammenhängen, daß das numismatische Interesse in diesen Gebieten schwächer ist und den eventuellen Funden keine Beachtung geschenkt wird<sup>4</sup>. Andererseits scheint es mir möglich, daß die Schweizer Münzen über die süd-

\* Diese Arbeit sei als Zeichen des Dankes für die mir gewährte Gastfreundschaft der Bundesammlung für Medaillen, Münzen und Geldzeichen in Wien und deren Leiter, Herrn Prof. Dr. Eduard Holzmayr, gewidmet.

deutschen Handelszentren wie Augsburg und Nürnberg die Donau herunter nach Niederösterreich einströmten und weniger durch die Alpenländer dorthin gelangten. Um dies zu erhärten, müßten allerdings die Münzfunde in Süddeutschland daraufhin untersucht werden.

Die in Österreich gefundenen Schweizer Münzen beschränken sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, auf das 16. und 17. Jahrhundert. Mittelalterliche Stücke fehlen ganz, da die Münzen der schweizerischen Städte im Mittelalter nur eine bescheidene, lokale Bedeutung hatten. Erst zu Beginn des 16. Jahrhunderts treten regelmäßig schweizerische Gepräge in Österreich auf, wobei zuerst nur Zürich mit Einzelstücken vertreten ist. Der Höhepunkt des schweizerischen Anteils am österreichischen Münzumschlag wird in den Jahren 1600–1620 erreicht, wo der Anteil der Schweizer Münzen bis zu 23,5 % ausmachen kann. Dieses plötzliche Anschwellen läßt sich einerseits auf die inflatorischen Erscheinungen in der Schweiz zurückführen, andererseits auf die politischen und konfessionellen Kämpfe in Österreich, die dem Dreißigjährigen Krieg vorangingen und die Vergrabung der Ersparnisse begünstigte. Die Frage, warum die Kurve so rasch wieder fällt, muß noch offen gelassen werden. Es ist jedoch anzunehmen, daß der einströmenden Flut minderwertiger schweizerischer Groschen in Zusammenhang mit dem Ende der Kipper- und Wipperzeit um 1623 durch Verurteilungen gewehrt wurde<sup>5</sup>. Recht häufig sind schweizerische Gepräge noch in den zahlreichen Funden des Dreißigjährigen Krieges und des Türkenjahres 1683 vertreten. Dann allerdings bricht die Reihe der Schweizer Münzen in österreichischen Funden jäh ab; sie haben keinen Anteil mehr an der Geldzirkulation in Österreich. Die vier später gefundenen Einzelstücke sind nur dem Zufall zuzuschreiben. Ganz allgemein sinkt der Prozentsatz der ausländischen Groschen nach 1648 auf 1,8 % gegenüber 76 % während des Dreißigjährigen Krieges<sup>6</sup>.

Sehr interessant ist der Anteil der einzelnen Orte an den gefundenen Münzen. Auffallend ist das völlige Fehlen des Westens, vor allem Berns, das wohl neben Zürich, Basel und Luzern wichtigster Münzherr auf eidgenössischem Boden und monetäres Zentrum der Westschweiz war. – Die Genfer Pistolen aus dem Fund von Scheifling und der Taler aus Ketzelsdorf bilden einen besonderen Fall und der eine Groschen Solothurns dürfte durch Zufall nach Trasdorf gelangt sein. – Diese Tatsache zeigt deutlich, daß Bern und die ihm währungsmäßig angeschlossenen Orte Freiburg und Solothurn ganz nach Westen ausgerichtet waren und sich auf Frankreich einstellten. Die Basis ihrer Währung war der Batzen (4 Kreuzer), der in den österreichischen Ländern mit dem Groschen (3 Kreuzer) als Währungseinheit für den Geldverkehr weniger geeignet war. Bern selbst hat überhaupt keine Groschen geprägt, Freiburg nur wenige.

Aufschlußreich ist die Tatsache, daß Zug und Schaffhausen mehr als drei Viertel des ganzen schweizerischen Anteils am österreichischen Geldumschlag bestritten. Bei Zug ist das erstaunlich, begann es doch erst um 1564 zu prägen<sup>7</sup>, besaß zudem ein kleines Hohheitsgebiet und lag mitten in der Eidgenossenschaft. Den Funden zufolge muß es aber eine große Prägetätigkeit entwickelt haben, besonders zwischen 1598 und

1609, die wohl ganz auf Export eingestellt war und der den inflatorischen Charakter kaum abzusprechen ist. – Schaffhausen nahm schon immer eine Mittelstellung zwischen dem Deutschen Reich und der Eidgenossenschaft ein, und so stand seine Münzpolitik auf «zwei Füßen», wie Wielandt bemerkt<sup>8</sup>, und mußte sich, so gut es ging, sowohl den eidgenössischen wie den süddeutschen Erfordernissen angleichen. Währungsmäßig ist es für das 16. und 17. Jahrhundert eher dem süddeutschen Münzsystem zuzuordnen. Die in Österreich gefundenen Stücke spiegeln deutlich die Ende des 16. Jahrhunderts beginnende Inflation wieder. Wurden vom Jahrgang 1596 11 Groschen gefunden, so schnellt die Zahl für den nächsten Jahrgang auf 353 Groschen empor, was auf den Sprung in der Ausprägung hindeutet, die 1596 für 3559 Mark, 1597 aber für 28 030 Mark geschah<sup>9</sup>. Merkwürdigerweise fehlt der Jahrgang 1599 vollkommen, obwohl in diesem Jahre für 38 822 Mark Groschen gemünzt wurden.

Verhältnismäßig schwach sind die Münzen des Gotteshausbundes und der Stadt Chur vertreten, wenn man bedenkt, daß Graubünden an Österreich angrenzt. Sie scheinen in Österreich nicht eben erwünscht gewesen zu sein, wie das Münzmandat Kaiser Maximilians II. von 1573 zeigt, wozu unter anderem auch die politischen Spannungen zwischen Kaiser und den Bündner Ständen beigetragen haben<sup>10</sup>.

Der Anteil der Schweizer Münzen an der Geldzirkulation in Österreich ist durchschnittlich gesehen, trotz der relativ hohen Fundzahl in den ersten zwei Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts, sehr klein. Er beträgt, wenn man nur die Funde heranzieht, in denen Schweizer Gepräge vorkommen, 3,8<sup>0/0</sup>, ist also tatsächlich noch viel geringer. Wesentlicher scheint mir jedoch, daß die schweizerischen Gepräge bis in für die damalige Zeit weit entfernte Gebiete gelangten und während zwei Jahrhunderten sich dort regelmäßig fanden.

Noch ein Wort zu den aufgefundenen Nominalen. Die österreichischen Funde der hier behandelten Epoche sind vorwiegend Groschenfunde, die Ersparnisse des Bauern und kleinen Mannes, der sie in Krisen- und Kriegszeiten dem schützenden Boden anvertraute. So ist es auch nicht verwunderlich, wenn die schweizerischen Stücke beinahe ausschließlich Groschen sind. An den Talerfunden besitzt St. Gallen den größten Anteil und bei den Goldmünzen überwiegt Genf im Fund von Scheifling, was zeigt, daß die Pistolen von Genf im großen Zahlungsverkehr internationalen Rang besaßen.

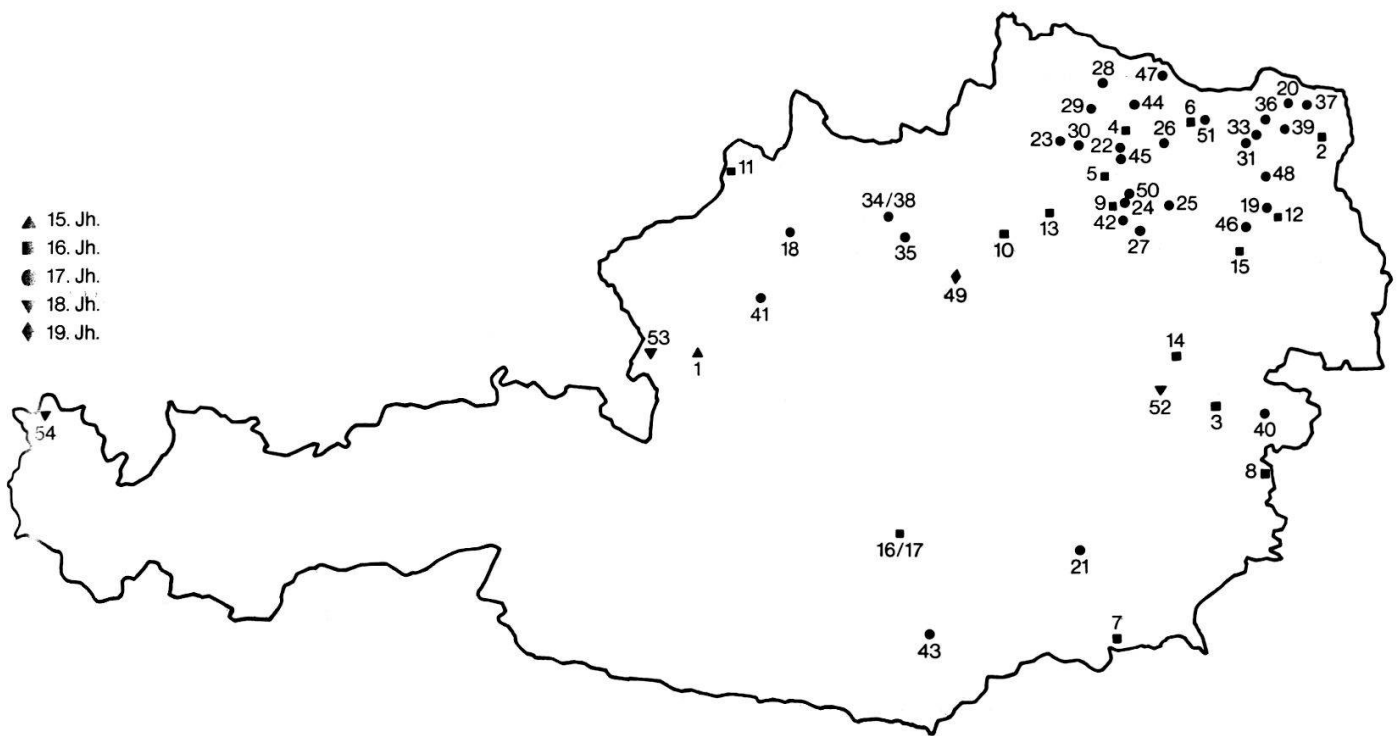
Für die reine Numismatik haben die hier besprochenen Münzfunde nichts Neues gebracht. Daß das aber nicht unbedingt so sein muß, zeigt der vor einigen Jahren in Röschitz in Niederösterreich gefundene Testone von Correggio nach Urner Muster, worüber Eduard Holzmaier berichtet hat<sup>11</sup>.

Nicht alle Fragen und Probleme, die die Münzfunde aufwerfen, können hier restlos beantwortet werden und müssen für spätere Zeit aufgespart bleiben. Es wäre zu wünschen, wenn die Schweizer Münzen in den Funden weiterer Länder auf ähnliche Weise untersucht würden, so könnte nach und nach das Zirkulationsgebiet der schweizerischen Gepräge erforscht werden.

## Fundorte

Die Fundorte sind chronologisch nach Vergrabungszeit geordnet, die Jahreszahl bezeichnet das Fundjahr, in Klammer die Publikation in den Fundberichten. Dann folgt das Verhältnis der Schweizer Münzen zur Gesamtzahl des Fundes und zum Schluß kurz die Zusammensetzung der Schweizer Gepräge. Wenn nichts anderes angegeben ist, befindet sich der Fundort in Niederösterreich.

|    |      |  |                      |  |
|----|------|--|----------------------|--|
| 1  | 1470 | Brunn (Salzburg) 1937 (1951/55, S. 220)  | 1/1944               | ZH   |
| 2  | 1500 | Zistersdorf 1941 (1940/45, S. 13)  | 1/441                | ZH   |
| 3  |      | Thomasberg 1933 (1933, S. 12)  | 1/460                | ZH   |
| 4  |      | Gars am Kamp 1942 (1940/45, S. 15)   | 1/1053               | ZH   |
| 5  | 1506 | Eglsee 1930 (1931, S. 7) Goldmünzen  | 1/18                 | BS   |
| 6  | 1510 | Windpassing 1932 (1933, S. 12)   | 1/187                | ZH   |
| 7  | 1515 | Steinbach (Stmk.) 1936 (1938/39, S. 215)   | 1/382                | LU   |
| 8  | 1529 | Rechnitz (Bgl.) 1936 (1936, S. 10)   | 2/116                | UR-SZ-UW, SH   |
| 9  |      | Unter-Wölbling 1937 (1937, S. 10)  | 2/792                | Bistum Chur  |
| 10 | 1538 | Gulling 1948 (1946/50, S. XI)  | 3/2313               | SH   |
| 11 | 1540 | Wallensham (O.-Ö.) 1910 (1932, S. 15)  | ?/963                | SG   |
| 12 | 1541 | Raasdorf 1936 (1936, S. 11)  | 1/136                | SH   |
| 13 | 1544 | Mürfelndorf (1951/55, S. 204)  | 2/6796               | UR-SZ-UW, SH   |
| 14 | 1564 | Puchberg a. Schneeberg 1945<br>(1940/45, S. 26)  | 5/794                | ZH, UR-SZ-UW,<br>LU  |
| 15 | 1568 | Mödling etwa 1930 (1934, S. 9)   | 3/10                 | UR-SZ-UW, ZG,<br>GR  |
| 16 | 1590 | Scheifling (Stmk.) 1936 (1936, S. 11)<br>Goldmünzen, wovon $\frac{2}{3}$ romanischer<br>Länder | 4/340                | GE   |
| 17 |      | ders. 1936 (1938/39, S. 211)   | 8/414                | GE, UR-SZ-UW   |
| 18 | 1600 | Stegen (O.-Ö.) ? (1937, S. 12)   | 1/123                | SH   |
| 19 | 1605 | Gerasdorf 1942 (1940/45, S. 16)  | 1/244                | BS   |
| 20 | 1612 | Klein-Hadersdorf ? (1934, S. 9) Taler  | 1/ca. 11             | BS   |
| 21 | 1613 | Graz-Wetzelsdorf 1951 (1951/55, S. 225)  | 35/205               | ZG, SH, LU   |
| 22 | 1616 | Thürneustift 1943 (1940/45, S. 21)   | 726/3090<br>(23,4 %) | ZG, SH, LU, Bist.<br>Basel, SG, ZH,<br>Bist. Chur, UR-SZ-<br>UW, UR-UW, GR |
| 23 |      | Rastenberg ? (1931, S. 7)  | 1/61                 | ZG   |
| 24 | 1618 | Walpersdorf 1954 (1950/55, S. 214)   | 6/348                | LU, ZG, SH,<br>Bist. Chur  |



|    |         |   |                     |   |
|----|---------|---|---------------------|---|
| 25 | 1619    | Trasdorf 1940 (1940/45, S. 9)                               | 224/953<br>(23,5 ‰) | ZG, SH, LU, SG,<br>ZH, UR-SZ-UW,<br>SO, Bist. Basel<br>Bist. Chur,<br>Haldenstein |
| 26 | 1619    | Nieder-Schleinz 1932 (1932, S. 12)                          | 30/171<br>(17,8 ‰)  | ZG, SH, LU, SG,<br>Bist. Basel  |
| 27 | 1620    | Wiesen 1934 (1934, S. 6)<br>Goldmünzen, Taler               | 178/886<br>(20,2 ‰) | SH, ZG, LU, ZH,<br>UR-UW, SG, UR-<br>SZ-UW, Bist. und<br>Stadt Chur               |
| 28 |         | Trabenreith 1930 (1930, S. 3)                               | 23/248              | ZG, LU, SH  |
| 29 |         | Winkel 1933 (1933, S. 13)                                   | 11/133              | ZG, SH, LU  |
| 30 |         | Groß-Motten 1933 (1933, S. 14)                              | 11/ca. 38           | ZG, LU  |
| 31 | 1621    | Steinbach 1937 (1937, S. 13)                                | 78/1021             | ZG, LU, SH, Bist.<br>Chur, Stadt Chur,<br>Haldenstein                             |
| 32 | 1620/30 | Niederösterreich, nördlich der Donau<br>? (1951/55, S. 217) | 71/436              | ZG, SH, LU, SG,<br>ZH, UR-SZ-UW   |
| 33 | 1629    | Niederleis 1935 (1935, S. 14)                               | 5/308               | SH, ZG, LU  |
| 34 | 1630    | Steyregg (O.-Ö.) 1931 (1931, S. 8)                          | 1/305               | SH  |
| 35 |         | Lorch (O.-Ö.) 1932 (1933, S. 14)                            | 1/11                | Stadt Chur  |
| 36 |         | Wenzersdorf ? (1951/55, S. 235)                             | 1/ca. 21            | ZH  |

|    |      |   |           |  |
|----|------|---|-----------|--|
| 37 | 1637 | Ketzelsdorf 1931 (1931, S. 10)<br>Goldmünzen, Taler | 21/310    | SG, BS, SH, ZG,<br>GE, Bist. und<br>Stadt Chur |
| 38 | 1638 | Steyregg (O.-Ö.) 1951 (1951/55, S. 220)             | 1/550     | Bist. Chur                                     |
| 39 | 1639 | Mistelbach 1938 (1938/39, S. 204)                   | 1/288     | SH   |
| 40 | 1640 | Drassmarkt (Bgld.) 1929 (1928/29, S. 5)             | 1/ca. 700 | ZG   |
| 41 | 1659 | Vöcklabruck (O.-Ö.) 1932 (1932, S. 13)              | 13/1178   | ZG, Bist. Chur, SH                             |
| 42 | 1660 | Oberndorf 1932 (1932, S. 16)                        | ca. 2/257 | Bist. u. Stadt Chur                            |
| 43 | 1665 | Hüttenberg (Kärnten) 1934 (1935, S. 14)<br>Taler    | 2/ca. 12  | SG   |
| 44 | 1672 | Maigen ? (1935, S. 15)                              | 1/444     | SH   |
| 45 | 1683 | Langenlois ? (1933, S. 15)                          | 23/137    | ZG, SH, LU                                     |
| 46 |      | Wien XVI 1929 (1928/29, S. 9)                       | 3/829     | Bist. Chur, ZG                                 |
| 47 |      | Pleissing 1928 (1928/29, S. 10)                     | 12/3632   | ZG, SH, Bist. und<br>Stadt Chur                |
| 48 |      | Schleinbach 1929 (1928/29, S. 7)                    | 5/4610    | ZG, LU, Bist. Chur                             |
| 49 | 1860 | Biberbach 1937 (1938/39, S. 218)                    | 1/668     | BS   |

### Einzelfunde

|    |   |                                    |
|----|---|------------------------------------|
| 50 | Wagram a. d. Traisen 1951 (1951/55, S. 235) | ZG, Schilling 1599                 |
| 51 | Wullersdorf 1952 (1950/55, S. 216)          | ZH, Batzen 1608                    |
| 52 | Semmering 1940 (1940/45, S. 28)             | Bist. Chur, 2 Pfennig<br>1692–1728 |
| 53 | Salzburg 1930 (1931, S. 13)                 | OW, 1/2 Kreuzer 1733               |
| 54 | Bregenz 1937 <sup>12</sup>                  | SG, 6 Kreuzer 1731                 |

### Fundmünzen

#### Zürich ZH

|          |         |   |        |         |           |
|----------|---------|---|--------|---------|-----------|
| Hälbling | 15. Jh. | 1 | Batzen | 1608    | 2         |
| Kreuzer  | 15. Jh. | 4 | Taler  | 16. Jh. | 1         |
| Groschen | 1555    | 5 | Total  |         | <u>32</u> |
|          | 1556    | 6 |        |         |           |
|          | 1557    | 2 |        |         |           |
|          | 1558    | 4 |        |         |           |
|          | 1559    | 1 |        |         |           |
|          | 1560    | 3 |        |         |           |
|          | 1561    | 1 |        |         |           |
|          | ?       | 2 |        |         |           |

Fundorte (Anzahl der Münzen):  
1 (1), 2 (1), 3 (1), 4 (1), 6 (1),  
14 (3), 22 (11), 25 (5), 27 (4),  
32 (2), 36 (1), 51 (1)

Luzern LU

|          |         |    |                                   |           |            |
|----------|---------|----|-----------------------------------|-----------|------------|
| Brakteat | 15. Jh. | 1  | Groschen                          | 1605      | 35         |
| Kreuzer  | 16. Jh. | 1  |                                   | 1606      | 32         |
|          | 1564    | 1  |                                   | ?         | 2          |
| Groschen | 1562    | 1  |                                   | 17. Jh. ? | 5          |
|          | 1563    | 1  | Dicken                            | 1612      | 1          |
|          | 1564    | 1  |                                   | 1614      | 1          |
|          | 1589    | 1  | Total                             |           | <u>208</u> |
|          | 1598    | 13 |                                   |           |            |
|          | 1599    | 16 |                                   |           |            |
|          | 1600    | 6  |                                   |           |            |
|          | 1601    | 30 | Fundorte:                         |           |            |
|          | 1602    | 15 | 7 (1), 14 (1), 21 (5), 22 (108),  |           |            |
|          | 1603    | 25 | 24 (1), 25 (21), 26 (2), 27 (26), |           |            |
|          | 1604    | 20 | 28 (2), 29 (1), 30 (3), 31 (9),   |           |            |
|          |         |    | 32 (9), 33 (1), 45 (5), 48 (1)    |           |            |

Uri-Schwyz-Unterwalden UR-SZ-UW

|          |         |           |                                 |  |  |
|----------|---------|-----------|---------------------------------|--|--|
| Kreuzer  | 16. Jh. | 4         | Fundorte:                       |  |  |
| Groschen | 16. Jh. | 6         | 8 (1), 13 (1), 14 (1), 15 (1),  |  |  |
| Dukat    | 16. Jh. | 1         | 17 (1), 22 (2), 25 (1), 27 (1), |  |  |
|          |         | <u>11</u> | 32 (1)                          |  |  |

Uri-Unterwalden UR-UW

|          |      |   |                          |
|----------|------|---|--------------------------|
| Groschen | 1600 | 4 | Fundorte: 22 (2), 27 (2) |
|----------|------|---|--------------------------|

Obwalden OW

|             |      |   |                 |
|-------------|------|---|-----------------|
| 1/2 Kreuzer | 1733 | 1 | Fundort: 53 (1) |
|-------------|------|---|-----------------|

Zug ZG

|           |         |     |                                    |           |            |
|-----------|---------|-----|------------------------------------|-----------|------------|
| Kreuzer   | 16. Jh. | 1   | Batzen                             | 1604      | 1          |
| Schilling | 1599    | 1   | Dicken                             | 17. Jh. ? | 2          |
| Groschen  | 1567    | 1   |                                    | 1611      | 1          |
|           | 1568    | 1   | Ta'ler                             | 1621      | 1          |
|           | 1597    | 1   | Total                              |           | <u>671</u> |
|           | 1598    | 18  |                                    |           |            |
|           | 1599    | 29  | Fundorte:                          |           |            |
|           | 1600    | 34  | 15 (1), 21 (15), 23 (1), 22 (335), |           |            |
|           | 1601    | 23  | 24 (1), 25 (99), 27 (70), 28 (20), |           |            |
|           | 1602    | 62  | 29 (8), 30 (7), 31 (35), 32 (30),  |           |            |
|           | 1603    | 55  | 33 (1), 37 (1), 40 (1), 41 (7),    |           |            |
|           | 1604    | 158 | 45 (12), 46 (1), 47 (9), 48 (3),   |           |            |
|           | 1605    | 6   | 50 (1)                             |           |            |
|           | 1606    | 227 |                                    |           |            |
|           | 1608    | 45  |                                    |           |            |
|           | 1609    | 1   |                                    |           |            |
|           | 159.    | 1   |                                    |           |            |
|           | 16..    | 2   |                                    |           |            |

*Solothurn SO*

Groschen 1562 I

Fundort: 25 (1)

*Basel BS*

Doppelvierer 16. Jh. I

Fundorte:

3 Batzen 1809 I

5 (1), 19 (1), 20 (1), 37 (2),

Guldentaler 1568 I

49 (1)

Taler 1574 I

1622 I

Goldgulden

Ks. Friedrich III. I

Total 6

*Bistum Basel*

Groschen 16. Jh. 3

Fundorte:

1956 II

22 (12), 25 (1), 26 (1)

Total 14

*Schaffhausen SH*

Vierer 1580 I

1/2 Batzen 16. Jh. 2

Groschen 1550 2

Batzen 1526 2

1551 I

1532 I

1562 5

1533 I

1563 I

? I

1576 I

Dicken 1611 2

1578 I

1614 4

1579 I

1617 2

1580 I

Taler 1620 I

1581 3

Total 481

1585 2

1596 II

1597 353

Fundorte:

1598 3

8 (1), 10 (3), 12 (1), 13 (1),

1611 45

18 (1), 21 (15), 22 (230),

1621 I

24 (3), 25 (86), 26 (5), 27 (71),

1626 I

28 (1), 29 (2), 31 (20), 32 (26),

1628 I

33 (3), 34 (1), 37 (2), 39 (1),

? 31

41 (1), 44 (1), 45 (6), 47 (1)

*Bistum Chur*

|                    |              |   |
|--------------------|--------------|---|
| Pfennig, einseitig | 15. Jh.      | 1 |
|                    | 16. Jh.      | 1 |
| 2 Pfennige         | 1692-1728    | 1 |
| Etschkreuzer       | 16. Jh. ?    | 2 |
| Kreuzer            | 1644         | 1 |
|                    | 1645         | 1 |
| 2 Kreuzer          | Ende 16. Jh. | 6 |
| Groschen           | 1627         | 2 |
|                    | 1601-1627    | 2 |
| Halbbatzen         | 1503-1541    | 1 |
|                    | 1567         | 1 |
|                    | 1646         | 2 |
|                    | 1648         | 2 |
|                    | 1649         | 1 |

|        |           |           |
|--------|-----------|-----------|
| Dicken | 1601-1627 | 1         |
| Taler  | 1601-1627 | 1         |
| Total  |           | <u>26</u> |

Fundorte:

9 (2), 22 (7), 24 (1), 25 (1),  
27 (1), 37 (1), 38 (1), 41 (5),  
42 (1), 46 (2), 47 (1), 48 (1),  
52 (1)

*Stadt Chur*

|             |       |          |
|-------------|-------|----------|
| 2 Kreuzer   | 1624  | 1        |
| Groschen    | 1629  | 1        |
|             | o. J. | 1        |
| Halbbatzen  | o. J. | 1        |
| Dukat       | 1637  | 1        |
| Kleinmünzen |       | ?        |
| Total       |       | <u>5</u> |

Fundorte:

27 (1), 31 (1), 35 (1), 37 (1),  
42 (?), 47 (1)

*Gotteshausbund GR*

|           |       |          |
|-----------|-------|----------|
| Kreuzer   | 1568  | 1        |
| 2 Kreuzer | o. J. | 1        |
| Total     |       | <u>2</u> |

Fundorte: 15 (1), 22 (1)

*Haldenstein*

|           |           |          |
|-----------|-----------|----------|
| 2 Kreuzer | 1609-1628 | 1        |
| Groschen  | 1609-1628 | 1        |
| Total     |           | <u>2</u> |

Fundorte: 25 (1), 31 (1)

*Sankt Gallen SG*

|           |      |   |                                  |      |           |
|-----------|------|---|----------------------------------|------|-----------|
| Groschen  | 1563 | 4 | Taler                            | 1620 | 1         |
|           | 1564 | 1 |                                  | 1621 | 7         |
|           | 1565 | 1 |                                  | 1622 | 5         |
|           | 1566 | 1 |                                  | 1623 | 1         |
|           | 1567 | 1 |                                  | ?    | 1         |
|           | 1568 | 4 | Total                            |      | <u>48</u> |
|           | 1569 | 4 |                                  |      |           |
|           | 1570 | 1 |                                  |      |           |
|           | 1571 | 3 |                                  |      |           |
|           | 1572 | 5 |                                  |      |           |
|           | 1579 | 2 | Fundorte:                        |      |           |
|           | 1580 | 3 | 11 (?), 22 (18), 25 (7), 26 (1), |      |           |
| 6 Kreuzer | 1731 | 1 | 27 (2), 32 (3), 37 (13), 43 (2), |      |           |
|           |      |   | 54 (1)                           |      |           |

*Genf GE*

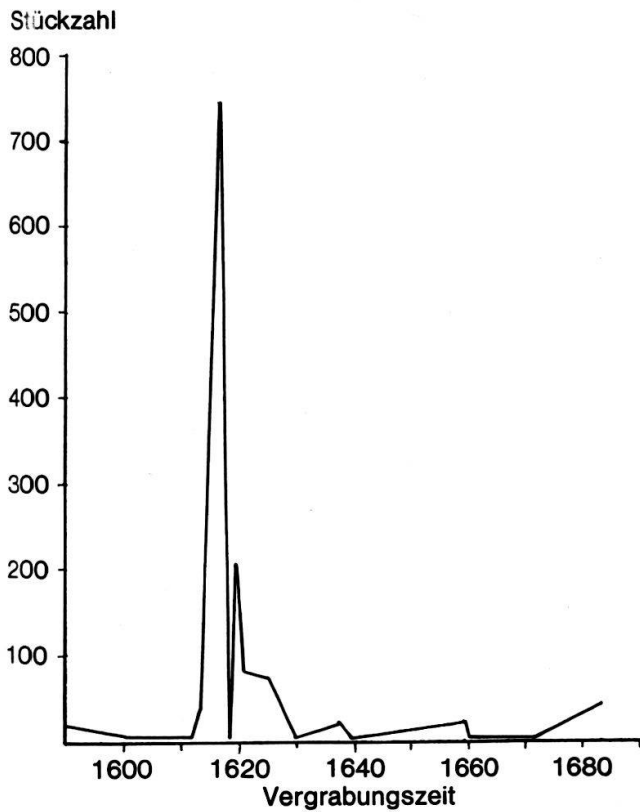
|              |      |           |                                  |
|--------------|------|-----------|----------------------------------|
| Taler        | 1621 | 1         | Fundorte: 16 (4), 17 (7), 37 (1) |
| Ecu pistolet | 1562 | 1         |                                  |
|              | 1563 | 1         |                                  |
|              | 1564 | 1         |                                  |
|              | 1566 | 1         |                                  |
|              | 1572 | 1         |                                  |
|              | 1575 | 1         |                                  |
|              | 1583 | 1         |                                  |
| Goldmünzen   |      | 4         |                                  |
| Total        |      | <u>12</u> |                                  |

*Zusammenfassung*

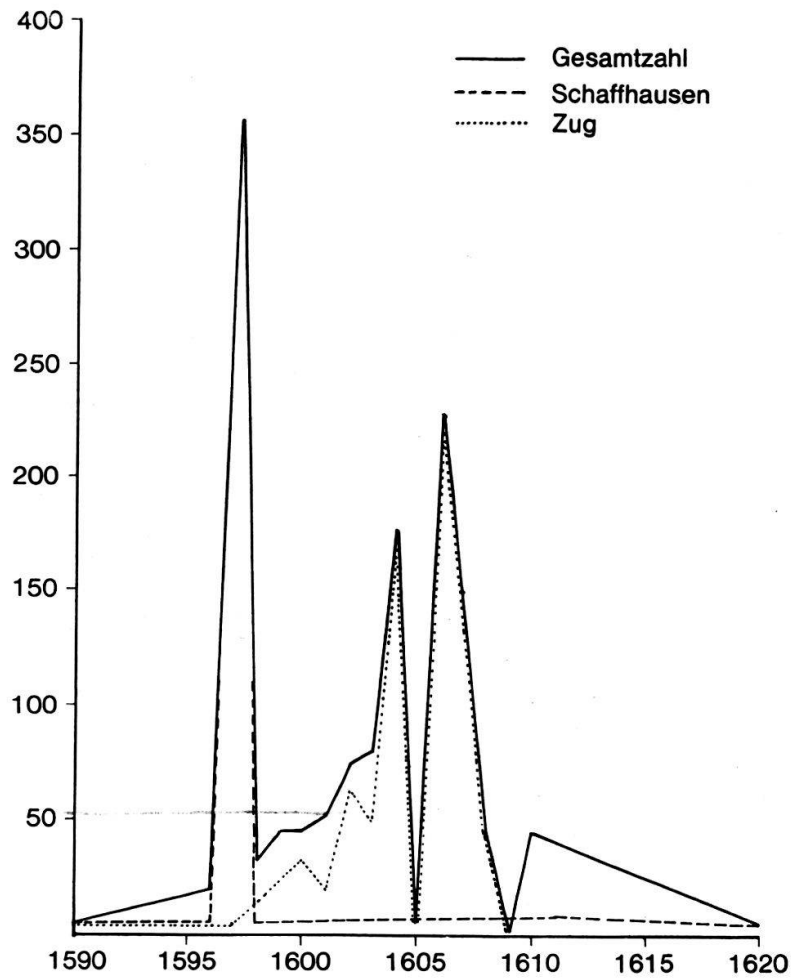
|                                       |             |        |
|---------------------------------------|-------------|--------|
| Zug                                   | 671 Münzen  | 43,9 ‰ |
| Schaffhausen                          | 481 Münzen  | 31,5 ‰ |
| Luzern                                | 208 Münzen  | 13,6 ‰ |
| St. Gallen                            | 48 Münzen   | 3,1 ‰  |
| Zürich                                | 32 Münzen   | 2,1 ‰  |
| Bistum Chur                           | 26 Münzen   | 1,7 ‰  |
| Bistum Basel                          | 14 Münzen   | 0,9 ‰  |
| Genf                                  | 12 Münzen   | 0,8 ‰  |
| Uri-Schwyz-Unterwalden                | 11 Münzen   | 0,7 ‰  |
| Basel Stadt                           | 6 Münzen    | 0,4 ‰  |
| Chur Stadt                            | 5 Münzen    | 0,3 ‰  |
| Uri-Unterwalden                       | 4 Münzen    | 0,2 ‰  |
| Gotteshausbund                        | 2 Münzen    | 0,1 ‰  |
| Haldenstein                           | 2 Münzen    | 0,1 ‰  |
| Obwalden                              | 1 Münze     | 0,07 ‰ |
| Solothurn                             | 1 Münze     | 0,07 ‰ |
| Total der gefundenen Schweizer Münzen | <u>1524</u> |        |

*Zusammenstellung der wichtigsten Münzsorten*

|                          |      |        |
|--------------------------|------|--------|
| Groschen (3 Kreuzer)     | 1419 | 93,1 % |
| Taler                    | 23   | 1,5 %  |
| Halbbatzen (2 Kreuzer)   | 18   | 1,2 %  |
| Kreuzer                  | 16   | 1,0 %  |
| Dicken                   | 15   | 1,0 %  |
| Goldmünzen               | 14   | 0,9 %  |
| Ecu pistolet             | 11   |        |
| Dukaten                  | 2    |        |
| Goldgulden               | 1    |        |
| Verschiedene Kleinmünzen | 11   | 0,7 %  |
| Batzen (4 Kreuzer)       | 8    | 0,5 %  |



Anzahl der Schweizer Fundmünzen  
1590–1683



Aufteilung der Groschen nach Jahrgängen  
1590–1620

## ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Fundberichte aus Österreich, hrsg. v. Bundesdenkmalamt. Münzfunde 1928/29–1951/55. Bd. I–V. Im Museum für hamburgische Geschichte wird zurzeit an einem Katalog gearbeitet, der alle innerhalb der deutschen Grenzen gehobenen, im Zeitraum 800–1815 vergrabenen Münzfunde umfassen soll.

<sup>2</sup> Laut einem Brief von Herrn Dr. Elmar Vonbank, Direktor des Vorarlberger Landesmuseums, wurden in diesem Jahrhundert in Bregenz vier Einzelstücke gefunden, wovon eines in die hier behandelte Berichtsperiode fällt. – In Tirol wurde, wie mir Hofrat Dr. Hans Hochenegg berichtete, 1961 in Wenns, Pitztal, einige Schweizer Kleinmünzen gefunden, ebenso soll in jüngster Zeit in der Gegend von Bruneck im Südtirol ein Fund gehoben worden sein mit einigen kleinen Stücken aus Schaffhausen, Zug usw. Beide Funde stammen aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Dies zeigt, daß die Schweizer Gepräge in diesen beiden Ländern doch nicht ganz fehlen.

<sup>3</sup> Jesse, Wilhelm. Die deutschen Münzfunde. Blätter für deutsche Landesgeschichte. Jg. 86, 1941, S. 73.

<sup>4</sup> Vgl. Fundberichte 1931, S. 2.

<sup>5</sup> Vgl. Becher, Siegfried. Das österreichische Münzwesen vom Jahre 1524–1838. Wien, 1838, Bd. I, S. 77.

<sup>6</sup> Vgl. Fundberichte 1935, S. 4 f.

<sup>7</sup> Vgl. Cahn, Erich B. Ein Münzverrufungsmandat des Kaisers Maximilian II. aus dem Jahre 1573, eine Quelle zur Münzgeschichte von Zug und Graubünden. Schweiz. Numismatische Rundschau, Bd. 41, 1960/61, S. 12.

<sup>8</sup> Wie'andt, Friedrich. Schaffhauser Münz- und Geldgeschichte. Schaffhausen, (1960), S. 87.

<sup>9</sup> a. a. O., S. 94.

<sup>10</sup> Vgl. Cahn, a. a. O., S. 5 ff.

<sup>11</sup> Schweiz. Münzblätter, Jg. 10, H. 40, 1961, S. 105.

<sup>12</sup> Vorarlberger Landesmuseum, Inv. Nr. 5690, laut Brief von Herrn Direktor Dr. E. Vonbank vom 7. Mai 1963.